



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA  
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E- MAIL: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

# GUTACHTEN zur Studie P75.4 des IFVBESA zum Quantum Upgrade

Dunkelfeld-Vitalblut-Mikroskopie und BESA  
im Rahmen eines Projektes zur Studie P75.4  
durch den IFVBESA  
über die Wirksamkeit der Technologie „Quantum Upgrade“  
(in diesem Projekt auch als „Testobjekt“ bezeichnet)  
der Firma Leela Quantum Tech, LLC  
Thema: Hunde



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA  
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E- MAIL: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

**Auftraggeber:**

Firma Leela Quantum Tech, LLC  
Attn: Eleonora Goldenberg  
1421 LUISA STREET, STE G  
SANTA FEE, NM 87505  
USA

**Projektbeteiligte:**

**Projektleitung:** Wolfgang Hans Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher Leiter des IFVBESA

**Projektausführung:** Eva Krankl, Vizepräsidentin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des IFVBESA

**Testperson (Proband):** Dunkelfeld-Vitalblut-Mikroskopie 28 Probanden sowie BESA mit 30 Probanden entsprechend unterschiedlichen Alter, Geschlecht und Gesundheitszustand verblindet, randomisiert und quantenverschränkt in 5 Detail-Projekte P75 4.0.1 bis 4.0.5 und 5 Detailprojekte 4.1.1 bis 4.1.5

**weitere Teilnehmer:** keine

**Projektort:** Standort des IFVBESA (internationaler Fachverband für bioenergetische Systemanalyse), Hauptstraße 1, A-4861 Kammer/Schörfling am Attersee

**Datum:** 05.03.2024 bis 07.02.2025

**Projektdauer:** 325 Tage



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Grundlagen der Projekterstellung	04
2. Projektdesign des IFVBESA	06
2.1 Forschungsfragen	
3. Forschungsförderleistung	07
3.1 Umsetzung des Verfahrens	
3.2 Methodik des Verfahrens	
3.3 Technik und grobe Abläufe	
3.4 Probanden	08
3.5 Forschungs-Projektbeschreibung	09
3.6 Testablauf – Vorgehensweise und Vorgaben bei der Durchführung	11
4. Aktuelles zum Testergebnis	
5. Autorisierte Zusammenfassung	12
6. Diskussion zum Studiendesign	13

### **Wichtige Hinweise**

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieses Gutachtens. Unabhängig davon stellt dieses Gutachten geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragsnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, dieses Gutachten anderweitig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz des Auftraggebers und die Pflicht zur Geheimhaltung verletzt werden. Davon abgesehen darf dieses Gutachten mit Ausnahme der „autorierten Kurzfassung“ nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden. Der Auftrag zu diesem Projekt bezieht sich auf bioenergetisch messbare Werte und deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA. Die Aufrechterhaltung der Qualität der getesteten Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle sind Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers. Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten sind nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.



## Grundlagen der Forschungsprojekterstellung

Der internationale Fachverband für bioenergetische Systemanalyse wurde von der Firma Leela Quantum Tech LLC beauftragt, die Wirkung des Testobjektes „Quantum Upgrade“ gegenüber Hunden als Probanden zu testen bzw. nachzuweisen.

Die Studien P75.4 unterteilt sich in die Teilstudien P75 4.0 und P75 4.1 sowie in die entsprechenden Detailprojekte P75 4.0.1 bis P75 4.1.5 via Dunkelfeld-Vitalblut-Mikroskopie bzw. Lebendblut-Analyse und Projekt P75 4.1.1 bis P75 4.1.5 via BESA.

In dieser Studie geht es um die Frage, inwieweit das Testobjekt in der Lage ist, einen signifikanten (nachhaltig- lebensförderlichen) Einfluss auf die Entwicklung der Gesundheit von Tieren (Hunden als Probanden) nachzuweisen. Siehe dazu auch Abstract: „Potenziale einer Quantentechnologie zur Regulierung chronischer Belastungen bei Hunden“.

Die Mikroskopierungen als auch BESA-Testungen fanden unabhängig vom subjektiven Empfinden aller Probanden statt.

### **Beschreibung des Testobjektes, „Quantum Upgrade“ durch den Auftraggeber:**

Zunächst gilt es zu verstehen, dass zwei voneinander unabhängige Objekte energetisch miteinander verbunden sein können. Diese Verbindung bzw. „Assoziation“ wird als Quantenverschränkung bezeichnet. Sobald diese beiden Objekte miteinander verschränkt sind, bewirkt eine Veränderung des einen Objekts oder der einen Entität auch eine Veränderung des anderen oder der anderen – selbst dann, wenn sie sich nicht in der Nähe zueinander befinden.

Deswegen kann eine Mutter zum Beispiel „spüren“, wenn ihrem Kind etwas passiert, selbst wenn sie sich Tausende von Kilometern entfernt befindet. Sie ist mit ihrem Kind verbunden (quantenmäßig verschränkt). Auf diese Weise können Wissenschaftler auch die Hautzellen- oder die Blutprobe eines Astronauten auf der Erde entnehmen, diese ins All schicken und an denen auf der Erde verbliebenen Zellen bzw. Proben etwaige Veränderungen feststellen.

### **„Quantum Upgrade“ nutzt das gleiche bewährte Prinzip**

Durch die jahrelange Forschung und die Entwicklung des Produktes Leela Quantum hat das Unternehmen „Leela Quantum Tech, LLC“ eine der weltweit stärksten Quellen nutzbarer Quantenenergie erschaffen. Durch das „Quantum Upgrade“ können Haus, Telefon, Kraftfahrzeuge, Unternehmen, sonstige Produkte oder die Haustiere mit dieser Energiequelle verbunden werden.

Unmittelbar nach der Aktivierung kommt es zu einer sofortigen Quantenverschränkung und Quantenenergie wird an die zuvor im Rahmen der jeweiligen Anforderungen festgelegten Orte weitergeleitet. Heiler, emphatische Menschen oder jene, die besonders empfindlich auf elektromagnetische Felder (EMF) oder elektromagnetische Strahlung reagieren, werden den Unterschied vermutlich sofort bemerken. Andere brauchen vielleicht etwas mehr Zeit oder „spüren“ zunächst gar nichts – bis sich die ersten Veränderungen in ihrem Leben zeigen.

### **Wie die Quantenenergie den Wandel unterstützt**

In der Physik gibt es das sogenannte Trägheitsprinzip, das besagt:



„Ein ruhender Körper bleibt in Ruhe oder behält seinen Bewegungszustand solange bei, solange keine Kraft auf ihn wirkt oder aber die Summe der Kräfte sich aufhebt. Auch ein sich in Bewegung befindlicher Körper bewegt sich mit konstanter Geschwindigkeit weiter, solange keine äußeren Kräfte auf ihn einwirken“.

Dieses sogenannte erste Newtonsche Gesetz kann demnach genauso gut auf alle biologischen Objekte wie auch auf den Menschen angewendet werden: Es ist einfacher, etwas gleichbleibend fortzusetzen als zu verändern, da Wandel mehr Energie erfordert.

Doch was passiert, wenn man nicht genug Energie hat, um sich zu verändern? Man bleibt stecken. Und genau das ist der Punkt, an dem sich der Großteil der Menschheit befindet. Sie stecken in alten Denk-, Handlungs- und Lebensweisen fest.

Das ist einer der Gründe, warum Meditation, Gebete und andere spirituelle Praktiken zu kraftvollen Veränderungen führen können. Sie verbinden uns mit der „Quelle“ oder anders gesagt über die Quantenenergie zurück mit unserer Quelle (Ursprung).

Und dank dieser zusätzlichen Energie (Quantenenergie) kann durch das „Quantum Upgrade“ eine Veränderung bewirkt werden, die vorher unmöglich gewesen wären.

## Abstract zu einer interdisziplinären Perspektive

### **Allgemein**

Chronische Erkrankungen wie atopische Dermatitis, gastrointestinale Dysbiosen, respiratorische Belastungen, Epilepsie und Krebs nehmen bei Hunden besorgniserregend zu. Die ersten eigenen Forschungsergebnisse zeigen, dass diese Probleme zum einen durch Umweltfaktoren wie Umweltgifte, elektromagnetische Störfelder (EMSF) und unzureichende Ernährung bedingt sind und zum anderen auch durch psychosomatische Belastungen, die Hunde oft aus der emotionalen Umgebung ihrer Halter übernehmen (z. B. Trauer oder Schuld).

### **Fragen, die in diese aktuelle Studie fließen**

In dieser aktuellen Studie untersuchen wir die Wirkung eines innovativen Testobjektes auf den allgemeinen, gesundheitlichen Parametern von Hunden. Die bioenergieinformativ Systemanalyse (BESA) wird genutzt, um mögliche Veränderungen im energieinformativen Status und im Vital-Blut der Tiere nachzuweisen. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Quantentechnologie den Status des energieinformativen Systems zumindest stabilisiert, blockierte Regelkreise öffnet, entzündliche Prozesse moduliert und eine nachhaltige Balance im Organismus fördert. Die ersten Ergebnisse von BESA-Testungen zeigen eine eindeutige Regulation der energieinformativen Parameter hin zu einem regulativen Verhalten. Besonders bemerkenswert ist die beobachtete Wechselwirkung zwischen emotionalem Stress der Tierhalter und der Gesundheit der Tiere. So zeigten sich in vielen Fällen stressbedingte Verdauungsinsuffizienzen, die zu weiteren Belastungen führten.

### **Stressachse**



Ein zentraler Aspekt spielt die Rolle der HPA-Achse (Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse) in Verbindung mit chronischem Stress. Die Überstimulation dieser Achse durch physische und emotionale Stressoren beeinträchtigt hormonelle Regulationssysteme (z. B. Cortisol, Melanin, Melatonin uvm.) und führt zu systemischen Entzündungen, Immunschwäche und gestörter Verdauung. Elektromagnetische Stör-Felder verstärken diese Belastungen, da sie die Zellkommunikation stören und oxidativen bzw. nitrosativen Stress erzeugen und fördern.

Melanin und Melatonin spielen dabei eine Schlüsselrolle: Melanin wirkt nicht nur als Pigment, sondern auch als bioenergieinformatives Schutzsystem gegen EMSF, während Melatonin antioxidative und entzündungshemmende Eigenschaften besitzt. Stress und EMSF beeinträchtigen jedoch deren Funktion, was die Regenerationsfähigkeit des Körpers schwächt.

### **Zusammengefasst**

Die ersten Ergebnisse legen nahe, dass die Technologie des Testobjektes eine energieinformativ Harmonisierung bewirken kann, die Homöostase der HPA-Achse unterstützt und die Regulation von Melanin, Melatonin sowie der Zellkommunikation fördert.

Die geplante Studie zielt darauf ab, diese potenziellen Effekte weiter zu untersuchen und ihre Bedeutung für eine ganzheitliche Tiergesundheit zu beleuchten.

Fragestellungen der Forschung:

1. kann die Technologie des Testobjektes die Auswirkungen der angesprochenen Belastungsfaktoren auf die HPA-Achse sowie auf die angesprochenen hormonellen Marker sowie in diesem Zusammenhang auch Melanin und Melatonin bei Hunden positiv-konstruktiv und lebensförderlich beeinflussen?
2. Ist eine messbare Entlastung chronischer Belastungen durch gezielte Anwendung der Technologie des Testobjektes möglich?

## **Design zur Studie P75.4**

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine explorative Studie, bei der die harmonisierende Wirkung des Testobjektes, des „Quantum Upgrade“ auf 28 Probanden (Hunde) im Projekt P75 4.0 und auf 30 Probanden (Hunde) im Projekt P75 4.1 untersucht wird. Diese Projekte wurden doppelblind, randomisiert und in Bezug auf das Testobjekt mittels Quantenverschränkung durchgeführt. Im Projekt P75 4.0 befanden sich je 14 Probanden in der Experimentalgruppe und 14 Probanden in der Kontrollgruppe (Placebo). Im Projekt P75 4.1 befanden sich je 16 Probanden in der Experimentalgruppe und 14 Probanden in der Kontrollgruppe (Placebo).

Die Ergebnisse in Bezug auf die Wirkung des Testobjektes sind von der Aussagekraft her noch höher einzuschätzen als jene einer reinen Doppelblind Studie, dass das Design dieses Projektes moderne, quantenphysikalische Elemente beinhaltet. Es kreiert somit neue Wege



und Standards im Bereich der Forschung klinisch- quantentechnologischer Technologien und deren Wirkungsweisen.

### **Zum explorativen Forschungs- Ansatz des IFVBESA**

Neues Wissen, neue Erkenntnisse und neue Ideen sind der Nährboden, auf dem die Wissenschaft bzw. auch die Technologien der Zukunft gedeihen. Der explorative Ansatz der meisten unserer Forschungsprojekte sind der Samen für die Informationsmedizin bzw. die Quantentechnologie von morgen. Im explorativen Studien-Design stellen wir einen methodischen Forschungsansatz dar, bei dem Forschungsbereiche bzw. Forschungsfragen untersucht werden, die bisher noch nicht untersucht wurden. Das zeigt einerseits die Entwicklung und andererseits auch das Potential neuartiger Ansätze für die Forschung zukünftiger Technologien.

Der konkrete und machbare Anwendungsbezug des internationalen Fachverbandes für BESA reduziert das ansonsten hohe Forschungsrisiko, das Unternehmen und Forschungs-Institute oft davon abhalten, sich mit Themen in einem sehr frühen Entwicklungsstand zu beschäftigen.

### **Doppelblind und randomisiert**

Dieses Projekt wird Doppel-blind, randomisiert und quantenverschränkt durchgeführt.

Doppel-blind bedeutet, dass weder der Proband noch der Tester wissen, wer mit dem Testobjekt und wer mit dem Placebo konfrontiert wird. Dies ist nur durch eine Gruppenteilung nach Zufallsprinzip (Randomisierung) möglich. Ziel der Verblindung ist eine möglichst objektive Auswertung der Ergebnisse.

Randomisiert bedeutet, dass im Rahmen dieses Projektes ein Verfahren angewendet wird, bei dem die Probanden per Zufall der Kontrollgruppe oder der Experimentalgruppe zugeordnet werden.

### **Quantenverschränkung:**

Quantenverschränkung (quantum entanglement) ist keine physische Verbindung zwischen Teilchen, sondern eine Synchronisation von Information und Energie im Bewusstseinsfeld. Alles ist bereits verbunden – nicht durch Raum und Zeit, sondern durch kohärente Resonanz innerhalb eines universellen Informationsnetzes. Materie ist somit lediglich eine verdichtete Erscheinungsform dieser Bewusstseinsinteraktion.

Für das aktuelle Testobjekt bedeutet dies: Jeder Proband (in diesem Fall die Hunde) erhält über virtuell definierte Koordinaten eine energieinformativ Signatur. Diese Signatur bildet einen energetisch-informativen Abdruck im Quantenfeld ab und existiert in jedem Moment der Bewegung als konstante Realität.

Sie speichert die Frequenz und Essenz dessen, was über die Koordinaten abgebildet wird, und bleibt als realer Auszug des Bewusstseinsraums stabil im universellen Informationsnetz bestehen. Dadurch wird eine energetische Brücke geschaffen – eine Verbindung zwischen dem ursprünglichen Moment und dem aktuellen Bewusstseinsraum, die unabhängig von Raum und Zeit erinnert und wirkt.



Zur Fotografie: Eine Fotografie ist also demnach ein energetisch-informativer Abdruck aus dem Quantenfeld. Das bedeutet, eine Fotografie erinnert einerseits visuell und stellt andererseits eine energieinformative Verbindung zum aktuellen oder ursprünglichen Moment her.

Die Fotografien wurden im Labor des IFVBESA über ein Surrogat BESA getestet bzw. ausgewertet. Das bedeutet, alle folgenden BESA-Testungen des Projektes, welche mittels Fotografien festgehalten werden, finden im Anschluss unter den zuvor weiter oben bereits angeführten Labor- Bedingungen des IFVBESA statt.

**Was bedeutet Surrogat:** Dabei handelt es sich um eine Ersatzperson, die im Falle einer quantenverschränkten BESA-Testung bzw. Anwendung des Testobjektes live für den jeweiligen Probanden steht.

### **Placebo (Leerobjekt)**

In diesem Falle stellt das Placebo im Unterschied zum Testobjekt ein Leerobjekt dar, das keine wirksamen Frequenzen enthält. Sowohl für die Probanden als auch für die Testpersonen ist das Testobjekt nicht vom Leerobjekt (Placebo) zu unterscheiden.

## Probanden

Den Rahmen für dieses Forschungsprojekt bilden neben dem bereits dargestellten Testobjekt im Projekt P75 4.0 (28 Probanden) und im Projekt P75 4.1 (30 Probanden). Parallel wurden noch weitere Probanden als Ersatz für mögliche unerwartete Ausfälle integriert.

Die Hundehalter wurden im Vorfeld über die allgemeinen Abläufe zu diesem Projekt und ihrer Funktion als Vertreter informiert (siehe dazu entsprechende Dokumente).

Allgemein bedeutet das, dass weder die Probanden noch die Testpersonen wissen, was die Hintergründe der Messreihe darstellen. Diese Art der Verblindung verfolgt das Ziel, eine möglichst objektive Auswertung der Ergebnisse zu erhalten um sogenannte Placeboeffekte auszuschließen.

Den Probanden wurden anonym eine Nummer von P1 bis P28 bzw. P30 zugeordnet. Ebenso anonym wurden die Probanden entweder der Kontrollgruppe oder der Experimentalgruppe zugeordnet bzw. zugelost.

Die unterschiedlichen Terminvereinbarungen mit den Probanden zu den Testungen konnte dazu führen, dass sich die Nummern der Probanden von P1 bis P28/P30 sowohl in der Experimentalgruppe als auch in der Kontrollgruppe unterschiedlich zeigten. Deswegen finden sich dann in der statistischen Auswertung vor den Nummern der Probanden P1 bis P28/P30 zusätzlich noch Nummerierungen von jeweils 1 bis 28/30 (siehe Liste der Experimentalgruppe und der Kontrollgruppe)

Bei jenen Probanden, die keine Möglichkeit hatten, im vorgesehenen Zeitraum live an den BESA-Testungen teilzunehmen, wurden für die quantenverschränkten BESA Testungen Fotos erstellt. Die Fotos wurden auf einem hochwertigen und für diese Form von BESA-



Testungen notwendigen Fotopapier ausgedruckt. Diese Probanden wurden zusätzlich mit quantenverschränkt (QV) in der Statistik geführt.

Bei jedem Probanden wurden die BESA-Testungen wie folgt durchgeführt:

1. zu Beginn des Projektes, um einen sogenannten Status (Ist-Situation) zu erstellen.
2. im 2. Teil des Projektes nach einer mindestens 4 Wochen dauernden Exposition mit dem Testobjekt (Experimentalgruppe) bzw. dem Leerobjekt (Kontrollgruppe-Placebo).

## Forschungsförderleistungen des IFVBESA –Dunkelfeld-Mikroskopie und BESA-Referenzmessungen

### **Umsetzung des angewandten Verfahrens im Rahmen der Dunkelfeldmikroskopie-Vitalblutanalysen:**

Blut ist die Essenz des Lebens. Daher hat es sich bewährt, lebendes Blut unter einem Mikroskop zu untersuchen, um so Veränderungen in der Reaktion auf Stressoren festzustellen.

Getestet wurde das „Quantum Upgrade“ gemäß dem Wunsch des Auftraggebers im Rahmen der geltenden Bedingungen des IFVBESA für solche Projekte. Für das „Quantum Upgrade“ sollte ermittelt werden, ob durch seine Anwendung Belastungen aus den genannten Umwelteinflüssen und in weiterer Folge daraus im Blut der Probanden entstehende oder bestehende Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien harmonisiert, neutralisiert und somit negative pathologische Zustände durch positive Zustände ersetzt werden können. Dies wird in den folgenden beauftragten Messungen dieses Projekts hinterfragt.

### **Methodik des angewandten Verfahrens:**

Die Dunkelfeld- Mikroskopie wird auch als „Lebendblutanalyse“ bezeichnet, weil dabei ein kleiner Tropfen frisches Kapillarblut, bevorzugt aus der Fingerbeere entnommen, untersucht wird. Dieser wird unter einem optischen Mikroskop bei Vergrößerungen von 100x bis 1000x beobachtet. Eine am Mikroskop montierte Kamera zeichnet digitale Fotos oder Videos der Blutproben auf, welche Informationen über die Ökologie des Blutes (biologisches Terrain) widerspiegeln.

Die Größe, Form, Variabilität und zelluläre Integrität der roten Blutkörperchen (Erythrozyten) sind leicht zu erkennen, ebenso wie die Klebrigkeit und Aggregation der Erythrozyten. Das Vorhandensein und die relative Anzahl der weißen Blutkörperchen (Leukozyten) werden ebenso bewertet wie die Motilität (Bewegung) dieser Zellen. Das Blutplasma wird weiters auf die relativen Werte der Thrombozyten (Thrombozytenaggregation), die Bildung von Fibrin (< 10 Minuten), das Vorhandensein von



mikrobiellen und parasitären sowie auf Partikel wie Cholesterin, Kristalle und Verunreinigungen untersucht.

Für dieses Projekt wurde ein Dunkelfeldmikroskop der Firma „OPTICA“ verwendet, welches mit den modernsten technologischen Features, einem digitalen Video Kamerasystem samt Zoomobjektiv ausgestattet ist. Das Kamerasystem ist mit einem Computermonitor verbunden. Die Software dient zur Erfassung und Speicherung der Photographien und der Videos.

Die Blutprobe wird mit Hilfe von Licht beleuchtet, das über eine am Mikroskop- Kondensor angebrachte Optik abgegeben wird, um die Blutprobe Temperaturstabil zu halten. Mit einer sterilen Lanzette wird ein Tropfen peripheres Blut aus der Fingerbeere entnommen und anschließend sofort auf einem, mit einem Deckglas abgedeckten Objektträger gegeben. Zur Bildoptimierung wird an den Linsen des Mikroskop-Objektives und am Dunkelfeld-Kondensor eine Ölimmersion verwendet.

### **Technik und grober Ablauf**

Anders als bei der Hellfeldmethode wird durch den Kondensor der Lichtstrahl horizontal abgelenkt und beleuchtet die Objekte von der Seite. Dadurch werden auch kleinste, im konventionellen Mikroskopieverfahren unscheinbare, farblose Partikel vor schwarzem Hintergrund sichtbar gemacht. Diese modifizierten Phasenkontrastmikroskope können auf Grund ihrer hohen Detailgenauigkeit auch in der Kriminalstatistik (Spurensicherung, Forensik) Technik und Forschung zum Einsatz. Mittels Videokamera wird das mikroskopische Bild auf den Bildschirm des PC übertragen und ermöglicht neben der Foto- und Videodokumentation das gemeinsame betrachten des Blutes.

1. Schonende Abnahme eines oder mehrerer Blutstropfen von Fingerbeere oder Ohrläppchen unter Standardbedingungen
2. Auftragen auf den Objektträger
3. Sofortbeurteilung im Dunkelfeldmikroskop in verschiedenen Vergrößerungsstufen
4. Verlaufsbeurteilung nach 4-6 Stunden und ggf. 24 Stunden oder mehreren Tagen später zur Beurteilung der Stressfähigkeit des Blutes, Blutabbau und Zerfall sowie endobiontischer Fortentwicklung.
5. Foto- und ggf. auch Videodokumentation, schriftliche Festhaltung der Realblutphänomene und Eindrücke sowie sich daraus ergebenden Möglichkeiten in der sogenannten Projekt-Beschreibung. Anschließende Gesamterfassung des projektes im sogenannten Gutachten.

### **zu den Probanden:**

Die Hunde (Probanden) befanden sich zum gegebenen Test-Zeitpunkt im Institut des internationalen Fachverbandes für bioenergieinformative Systemanalyse, kurz IFVBESA genannt oder in der „Ganzheitlichen Tierarztpraxis“ in Purkersdorf. An beiden Standorten wurden Dunkelfeld- Mikroskopierungen durchgeführt. Die Probanden wurden angehalten,



mindestens 2 Stunden vor der Dunkelfeldmikroskopierung nichts zu fressen. An jedem Probanden wurden zumeist 4 Bluttests durchgeführt, die mit den beschriebenen verschiedenen Expositionsbedingungen verbunden waren. Jede Blutprobe wurde ausgewertet und auf verschiedene morphologische und Umwelt-Faktoren untersucht. Diese Faktoren umfasst die Form der roten Blutkörperchen in Bezug auf jegliche Verzerrung (Membranverzerrung); Aggregatzustand der roten Blutkörperchen, einschließlich Verklumpung, Geldrollenbildung (zu Rollen zusammengeklebte Zellen) und Klebrigkeit; Form und Beweglichkeit der weißen Blutkörperchen, Motilität der weißen Blutkörperchen und der Grad der frühen Gerinnungsfaktoren, einschließlich Thrombozyten- Aggregate und Vorhandensein von frühem Fibrin uvm.

Bei jedem Probanden wurden die Bluttests wie folgt durchgeführt:

1. zu Beginn des Projektes, um einen sogenannten Status (Ist-Situation) zu erstellen.
2. im 2. Teil des Projektes nach einer mindestens mehrtägigen Exposition mit dem Testobjekt via Quantenverschränkung.

Die Hundebesitzer wussten nichts über den Zeitpunkt der Exposition durch das Testobjekt: Sie wurden lediglich darüber informiert, dass eine Dunkelfeldmikroskopierung mittels an unterschiedlichen Fingerbeeren und Zeiten abgenommenen Blutproben bzw. BESA-Tests vorgenommen wurden. Das bedeutet, die Hundebesitzer hatten keine Ahnung über eine mögliche Exposition ihrer Hunde mit einem Testobjekt! Man kann davon ausgehen, dass dieses Projekt schon alleine durch die Anwendung eines quantenverschränkten Prozesses von der Aussagekraft höher einzuschätzen ist als jene einer regulären, doppelt verblindeten und randomisierten Studie (keine Information zu den Testbeteiligten über die Exposition mit dem Testobjekt). Es wurden jeweils mindestens 20 aussagekräftige und typische Dunkelfeld- Fotografien und mindestens 2 Dunkelfeld-Video für die Expositionsbedingungen angefertigt.

### **Umsetzung von BESA:**

Getestet wurde das Testobjekt gemäß dem Wunsch des Auftraggebers im Rahmen der geltenden Bedingungen des IFVBESA zur Vergabe von Gütesiegeln. Grundsätzlich werden je nach Aussagekraft der Testergebnisse unter Berücksichtigung aller Tests eines Projektes Gütesiegel in drei Kategorien vergeben. Für das Testobjekt soll ermittelt werden, ob durch seine Anwendung genannte Belastungen aus den typischen Umwelteinflüssen und in Folge daraus im Energiesystem der Probanden (biologischen System der Tiere) entstehende oder bestehende Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien harmonisiert, neutralisiert und somit negative pathologische Zustände durch positive Zustände ersetzt werden können. Dies wird in den folgenden beauftragten Tests dieses Projekts hinterfragt.

## **allgemeine Informationen zur BESA-Testung**

### **Wirkungen des Magnetfeldes**



Der Mensch stellt eine Art Empfangsantenne für Umweltinformationen dar. Das deshalb, weil das Leben des Menschen grundsätzlich und ausschließlich von Umweltinformationen abhängt. Unser Organismus ist biologisch dort sehr sensibel, wo natürliche Informationen (Felder) liegen bzw. wo diese natürlichen Informationen Wechselwirkungen und Schwankungen unterliegen. Aus diesem Grund sind **festgestellte informative Störfelder biologisch hochgradig relevant. Jegliche Reduzierung oder Umwandlung dieser Störungen (ideal zu 100 Prozent) ist biologisch sehr wichtig, oft sogar lebensentscheidend.** Diese Informationsbelastungen aus unserer Umwelt sind nur dann mit dem Leben vereinbar, wenn sie wieder an eine natürliche Schwankungstoleranz angepasst werden können. Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im biologischen Regelkreis des Menschen finden ihre Ursachen in solchen störenden Informationseinflüssen. Bioenergetische Untersuchungen im Meridiansystem des Menschen gehören demnach zur ersten Wahl, wenn es darum geht, die kohärente Wirksamkeit etwa von Produkten in Bezug auf diverse Störfelder und Informationen zu hinterfragen.

### **Systemische Voraussetzungen**

Die Testungen erfolgen nach den Vorgaben des internationalen Fachverbandes für BESA bzw. dem Handbuch für BESA. Der Einsatz von BESA erfolgt unter systemorientierten, ätiologischen und bioenergetisch regulationstechnischen Gesichtspunkten. Systemisch bedeutet, dass jeder getestete Parameter auch mehrere unter- oder übergeordneten Ebenen und Dimensionen darstellt. Die Testung an einem Meridian wie etwa dem Lungenmeridian gibt in erster Linie Auskunft über das energetische Regulationsverhalten innerhalb dieses Meridians. Im untergeordneten Sinn können die Messwerte dieses Meridians Auskunft über die organische, muskuläre und emotionale Ebene geben. Übergeordnet sind Dimensionen wie die Astralebene (4. Dimension) und verschiedene Bewusstseinssebenen (ab der 5. Dimension). In weiterer Folge zeigt sich auch das Verhalten in der strukturellen, energetischen, spirituellen, craniosakralen Struktur oder Dimension. Die bioenergetischen Messungen erfolgen über Reizungen des energetischen Potentials innerhalb der Meridiane. Die Messspannungen betragen durchschnittlich 900 bis 1400 mV (Millivolt) bei einem Messstrom zwischen 5,5 und 11,25  $\mu$ A (Mikroampere). Der scheinbare ohmsche Widerstand variiert beim Messvorgang je nach momentanem, energetischem Zustand des zu Messenden zwischen 0 und 600 k $\Omega$  (Kiloohm).

### **Technische Geräteleistung**

Durch eine entsprechende technische Geräteleistung wird gewährleistet, dass beim Messvorgang nicht nur der Hautwiderstand gemessen wird, sondern auch das Zusammenspiel verschiedener für die Regulation eines Systems wesentlicher Faktoren. Dazu gehören physiologisch betrachtet Ionenstromveränderungen im Unterhautgewebe, elektrisches Potential gegen den Messstrom, momentanes Polarisationsverhalten des Gewebes und Elektrolytverschiebungen. Neben den elektrophysikalischen Gewebeeigenschaften im Bereich des Messpunktes soll die Messung vor allem



Informationen über die Regulationsfähigkeit des zum Messpunkt gehörigen Regelkreises liefern.

verwendetes Messgerät: BESA Easy Quick- Check

SN: E 02074N

Labor Silberbauer; 1030 Vienna – Austria, Batterie: 2xNiMH Größe AA; 2,6V, 300mA max.

Messtoleranzen: Grundsätzlich können Messwertschwankungen auftreten, da die Maschine von Menschen bedient wird, welche gezielt energetischen Einfluss auf die Messergebnisse nehmen könnten. Aktuell ist es so, dass nur besondere, durch die BESA Academy weitergebildete Fachkräfte derartige Tests durchführen. Die aktuellen BESA-Testungen wurden persönlich von Frau Eva Krankl als Vizepräsidentin und stellvertretende Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung des IFVBESA geleitet oder durchgeführt. Bestimmte bereits in der BESA-Software programmierte Qualitätsdetails geben zusätzlich Auskunft darüber, wann ein Messergebnis von den programmierten Standards abweicht bzw. ein Messfehler durch den Tester aufgetreten ist. Ein weiteres Qualitätsmerkmal bei BESA-

Testungen besteht darin, dass sich jede Fachkraft sicherheitshalber, als Schutz gegen Befangenheit, einer externen Prüfung zu den Testungen unterziehen muss. Insofern die Testungen von technischen (Stör)Feldern belastende Messergebnisse aufweisen, könnten gelegentliche Messwertfehler von 10 Prozent für derartige Projekte ignoriert werden. Erfahrungsgemäß jedoch funktionieren Geräte zur Harmonisierung technischer Störfelder oder sie funktionieren nicht. Der IFVBESA wendet grundsätzlich allerhöchste Präzision nach genau definierten Standards in den BESA-Testungen an. Diese Standards können nur von Fachkräften mit 1000-facher Diagnoseerfahrung erfüllt werden. Abgesehen davon können von außen wirkende und die Messergebnisse möglicherweise beeinflussende elektromagnetische (Stör)Felder gerätetechnisch erfasst und dementsprechend korrigiert werden.

### **Messvorgang:**

Die BESA-Messungen erfolgen an „elektromagnetisch signifikanten“ Punkten der Haut. Dabei handelt es sich z. T. um klassische Akupunkturpunkte sowie eine Anzahl energetisch relevanter und systemgekoppelter Hautareale. Durch elektrophysikalische Messungen an anatomisch exakt lokalisierten Hautarealen erfolgt die Erfassung der Messdaten

- des aktuellen energetischen Zustandes im Akupunkturpunkt des jeweiligen Meridians
- der energetischen Regulationsdynamik im Akupunkturpunkt bzw. Meridian und seinen unter- und übergeordneten Systemen und Subsystemen. Das betrifft den Organbereich (untergeordnete Ebene) wie auch die übergeordneten Ebenen und Dimensionen des morphischen Feldes des menschlichen Organismus.

Zur vereinfachten Ablesung ist die Skala von BESA in 100 Teilstriche unterteilt, wobei der Skalenstand "0-Teilstriche" einem Widerstand über 600 Kiloohm und der Skalenstand "100-



Teilstriche" einem Widerstand von 0 Ohm entspricht. Der Skalenstand "50 Teilstriche" repräsentiert 95 Kiloohm.

Die Erfahrungen aus in Jahrzehnten durchgeführten, wiederholten Messungen an Gesunden haben ergeben, dass der Wert „50 Skalenteile (Skt.)“ ein physiologisch neutraler (gesunder) Bezugspunkt ist. Er ist „der“ herausragende und erstrebende Messwert und wird auch als technischer NULL-Wert bezeichnet.

Zum Akupunkturpunkt: Die anatomische Struktur eines Akupunkturpunktes wird gebildet durch ein in lockeres Bindegewebe gehülltes Nervengefäßbündel. Direkt am Akupunkturpunkt durchstößt es die oberflächliche Körperfaszie (Facia corporis superficialis = Fcs). Genau an diesem Punkt ist auch der elektrische Widerstand geringer. Dort, wo keine Fcs entwickelt ist, (z. B. im Gesicht, in Teilbereichen des Kopfes oder am Ende der Extremitäten) lässt sich im Akupunkturpunkt ebenfalls ein derartiges Nervengefäßbündel nachweisen. Dies gilt auch für die speziellen Verhältnisse entlang des DuMai-Meridians (Gouverneur oder Lenkergefäß vorne am Körper) und des RenMai-Meridians (Konzeptionsgefäß hinten am Körper). Dort sind im Punktbereich die Nervengefäßbündel beider Körperseiten miteinander verschaltet.

### **Experimentelle Durchführung und Interpretation**

Die erhaltenen Messsignale an den Akupunkturpunkten der Meridiane sind Ausdruck des energetischen Geschehens und der energetischen Regulationsfähigkeit der erhaltenen Umweltsignale.

Die dargestellten BESA-Standardgrafiken (siehe dazu die detaillierten Projektbeschreibungen) zeigen das jeweilige energetische Regulationsverhalten innerhalb der angeführten Meridiane. Die jeweils zusammengehörigen Meridiane sind in sogenannten Formenkreisen oder Elementen dargestellt. Dabei wird immer auch zwischen der rechten und der linken Seite unterschieden. Um eine möglichst differenzierte Veranschaulichung zu erhalten, werden degenerative Messwerte (Energemangel) blau und überhitzte oder entzündliche Messwerte (Energieüberschuss) gelb dargestellt. Optimale Messwerte werden grün angezeigt (50 bis 70 Skt.), wobei der Messwert 50 Skt. anzustreben ist, denn er repräsentiert ein ausgewogenes Regulationsverhalten. Messwerte, die sich in Rot zeigen, weisen auf eine tieferliegende Deregulation hin, die aktuell vom Organismus nicht reguliert werden kann. Die Wirkung des getesteten Produktes auf das Feld bzw. die Unterschiede des Regulationsverhaltens im Organismus werden durch differenzierte Messungen auf den jeweils dazu gekennzeichneten BESA-Messdatenblättern abgebildet bzw. dokumentiert.

## **Forschungs- Projektbeschreibung**

Anlass der Tests für das Projekt P75 4.0 war die Analyse der Vitalblut-Mikroskopierungen.



Im Zuge dieses Projektes P75 4.0 wurden die Photographien und Videos aller Probanden mit Blickrichtung auf die Morphologie des Blutes sowie des Blutmilieus betrachtet und hinterfragt.

In diesem Projekt P75 4.0 ging es also um die Sicht auf die Funktionsfähigkeit und Wirkungsweise des „Testobjektes“ gegenüber den Hunden (Probanden) im Kontext zum Vitalblut und ihrem Milieu.

Anlass der BESA-Testungen war die Beweisführung der Funktionsfähigkeit des Testobjekts durch Testergebnisse, die erzielt wurden, indem die Probanden in einer VORHER-Messung einer BESA-Basistestung unterzogen wurden um in der NACHHER-Messung mit dem Testobjekt (Quantum Upgrade) in Verbindung gebracht und getestet zu werden. Zusätzlich wurden umfangreiche BESA-Einzeltestungen zu möglichen Stressfaktoren und der hormonellen Situation der Hinde durchgeführt.

- Die VORHER-Messungen erfolgen ohne das Testobjekt
- Die NACHHER-Messungen erfolgen mit dem Testobjekt (Experimentalgruppe) oder ohne das Testobjekt (Kontrollgruppe)

**Die Frage** bei jeder NACHHER-Messung lautete: „Ist das Testobjekt geeignet und in der Lage, die so wahrgenommenen belastenden Auswirkungen auf das energieinformativ System der Tiere aus den VORHER Messungen zu harmonisieren bzw. zu neutralisieren“?

Aufschluss darüber sollen die entsprechend konzipierten Tests durch den Vergleich der VORHER Messungen ohne das Testobjekt mit den Testergebnissen der unter Anwendung des Testobjekts durchzuführenden NACHHER Messungen geben.

Anliegen des Auftraggebers war es, feststellen zu lassen, ob das „Testobjekt“ wie in der Produktbeschreibung notiert dazu geeignet ist, die aus den VORHER Messungen resultierenden Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im Meridiansystem des Probanden (biologisches Objekt-Hunde) zu harmonisieren.

### **Allgemeines zur Informationsübertragung des Testobjektes**

Die Informationsübertragung erfolgt vom Hyperraum des Testobjekts zum Hyperraum biologischer Objekte (Menschen, Tiere, Pflanzen). Von dort gelangen die Informationen über sogenannte Wechselwirkungskanäle in den Bezugsraum bzw. den Energieraum. Dieser ist ein Zusammenschluss von u. a. allen Organen und Energieformen im biologischen Objekt. Dort können sich die Informationen des Programms dynamisch verwirklichen und so aktuelle Zustände verändern. Die Veränderungen können sich in Form von Neutralisierungen oder Harmonisierungen von Störungen, dem Auflösen von Problemen, Blockaden und Disharmonien zeigen.

### **Bedingungen:**

Die entsprechenden BESA-Testungen wurden in den Räumlichkeiten des IFVBESA unter Laborbedingungen, bei Raumtemperatur 20°Celsius, auf Naturholzboden vorgenommen.



Grundsätzlich wurden die Testpersonen vor den BESA-Testungen entwitcht (testfähig gemacht) bzw. wurde die Testmöglichkeit bei den Probanden hinterfragt. Da es sich bei den Probanden um Hunde handelte, wurden die Tiere über ein sogenanntes Surrogat (vollwertiger Ersatz für die Tiere – Hundehaare oder Fotos) getestet. Als Surrogat dient dabei ein weiterer Mensch (Tierhalter), über den das Meridiansystem des Tieres abgefragt wurde.

Die entsprechenden DF-Mikroskopierungen wurden unter Laborbedingungen, bei Raumtemperatur 20°Celsius vorgenommen.

## Gutachten

Die in der Projektbeschreibung P75.4 dargestellten Messergebnisse haben gezeigt, dass nach Anwendung des Testobjektes alle zuvor belastend getesteten toxischen Informationen und energetischen Deregulationen innerhalb des angegebenen Zeitrahmens genullt bzw. bioenergetisch harmonisiert werden konnten. Die graphischen Auswertungen der Ergebnisse dokumentieren die farblich dargestellten Messwerte und Bilder **qualitativ nachvollziehbar**. Die in den graphischen Auswertungen von BESA erkenntlichen grün unterlegten Messwerte zeigen als **quantitative** Effekte eine durchweg ausgeglichene **bioenergetische Regulation** in den Meridianen und somit in allen unter- und übergeordneten Ebenen und Dimensionen.

*Das Gutachten bestätigt somit die quantitativen Ergebnisse insofern, als dass sie wie folgt: 1. **messtechnisch signifikant** (aussagekräftig) sind und 2. **biologisch relevant** (wichtig oder bedeutend)*

### Messtechnische Signifikanz der BESA-Testungen

#### Signifikanzkriterien:

Die in den Dunkelfeld-Vitalblutanalysen und den **BESA-Testungen** ermittelten Effekte als Resultat des bioenergieinformativen Resonanzverhaltens, zeigen sowohl im Bereich der Statusermittlung (Wirkung aus dem Bereich der vorhandenen Störfelder durch diverse toxische (Umwelt) Informationen und die daraus entstehenden bioenergieinformativen Störfelder bzw. nachfolgend entstehenden körperimmanenten Deregularien als auch nach Anwendung des Testobjektes Veränderungen, die im Falle von BESA (bioenergieinformative Systemanalyse) deutlich über den festgelegten Messwerttoleranzen liegen und im Bereich der Dunkelfeld-Vitalblut-Mikroskopierungen eine Regulation im Sinne der Bakterien-Cyclogenie darstellen. Somit sind sie eindeutig als **signifikant** einzustufen. Als signifikant gelten nach den Kriterien des IFVBESA all jene Ergebnisse, die bei BESA eine Regulation in den grünen Bereich ermöglichen und innerhalb der Dunkelfeld-Vitalblut-Mikroskopierungen eine Regulation im Sinne der Bakterien-Cyclogenie ermöglichen.

Diese Messwerte bzw. Ergebnisse sind nach den Kriterien des IFVBESA als gesichert zu



betrachten. Dass die Kriterien für die festgestellten Ergebnisse erfüllt sind, konnte über die BESA-Testungen und Mikroskopierungen in diesem Projekt P75 4 nachgewiesen werden.

### **Statistische Datenanalyse**

Jede Messreihe kann Messpunkte aufweisen, an denen Effekte unterhalb der Signifikanzschwelle bleiben (Übergangsbereiche). Eine statistische Analyse hat den Vorteil, dass sie eine Gesamtübersicht über die Signifikanz der Effekte darstellt. Genau diese Effekte werden bei Gütesiegeln mit 4 oder 5 Sternen erzielt. Je umfangreicher die Daten, desto genauer die statistische Auswertung.

In den BESA-Tabellen und Grafiken wurden die statistischen Kenndaten von aktuell 1189 Messwerten und Ergebnissen abgebildet. Wie man den statistischen Daten und den BESA-Grafiken entnehmen kann, haben sich die Messwerte zwischen den BESA-Vormessungen und BESA-Nachmessungen signifikant verbessert. Die durch das Testobjekt erzielten Effekte wurden durch die BESA-Messungen an den neun Probanden bestätigt.

### **biologische Relevanz (Wichtigkeit) der Messergebnisse und Effekte**

Bei andauernder Einwirkung von toxischen Informationen (wie im Projekt P75 4 dargestellt) oder toxischen Belastungsfaktoren auf die Hunde fällt die Belastung umso stärker aus. Dies zeigen die aktuell durchgeführten Dunkelfeld-Vitalblut-Mikroskopierungen und BESA-Testungen an den Probanden. **„In jedem Falle stellen diese und ähnliche Belastungsfaktoren ein ernsthaftes Risiko für die Salutogenese des Menschen dar“.**

Das in diesem Projekt überprüfte Testobjekt, das „Quantum Upgrade“ der Firma Leela Quantum Tech, LLC konnte die belastenden Effekte und Wirkungen optimal neutralisieren.

Die maßgebliche Fähigkeit des Testobjektes, dem „Quantum Upgrade“ zur Harmonisierung der im Projekt P75.4 getesteten toxischen Belastungsfaktoren bzw. die Umwandlung in biologische Informationen lebensfördernder Güte wird mit diesem Gutachten belegt.



## Allgemeines zu den Testergebnissen

Der Mensch, ebenso wie alle biologischen Objekte (auch Tiere und Pflanzen) stellt eine Art Empfangsantenne für Umweltinformationen dar. Das deshalb, weil das Leben, gerade von Menschen, Tieren und Pflanzen grundsätzlich und ausschließlich von Umweltinformationen abhängt. Unser Organismus ist biologisch dort sehr sensibel, wo natürliche Informationen (Felder) liegen bzw. wo diese natürlichen Informationen Wechselwirkungen und Schwankungen unterliegen. Umso gefährlicher stellt sich die Situation dar, wenn solche Felder aufbauender Strukturen über diverse Umweltbelastungen gestört werden.

**Aus diesem Grund sind festgestellte informative Störfelder biologisch hochgradig relevant. Jegliche Reduzierung oder Umwandlung dieser Störfelder (ideal zu 100 Prozent) ist biologisch besonders wichtig, in manchen Fällen sogar lebensentscheidend.** Diese Informationsbelastungen aus unserer, in erster Linie künstlichen Umwelt sind nur dann mit dem Leben vereinbar, wenn sie wieder an eine natürliche Schwankungstoleranz angepasst werden können. Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im biologischen Regelkreis der Objekte finden ihre Ursachen in solchen störenden Informationseinflüssen.

Die Darstellung der NACHHER-Testungen und der NACHHER Bilder und Videos zeigt nur einen kleinen Ausschnitt des zur Verfügung stehenden Bild-Materials. Es ging bei der Darstellung der Ergebnisse aus den Dunkelfeld-Vitalblut-Mikroskopierungen und weniger darum, die schlechtesten VORHER Bilder mit den besten NACHHER Bildern zu vergleichen um ein eindrucksvolles Gesamtbild zu erzeugen. Dies stellt keinen Vergleich von krank zu gesund dar (schlechtes Bild gegen gutes Bild), sondern aufmerksames Aufarbeiten des Foto- und Videomaterials nach möglicherweise spezifischen Veränderungen im Blutbild und deren Dokumentation.

Neutralisierende bzw. harmonisierende Effekte konnten in diesem Projekt P75 4 zur Feststellung der Wirkung des „Testobjektes“ an Hunden nachgewiesen werden. Das „Testobjekt“ konnte die an den Hunden (Probanden) festgestellten biologisch nachteiligen Effekte und Wirkungen der getesteten Belastungsfaktoren neutralisieren.

Die maßgebliche Fähigkeit des Testobjektes, zur Neutralisierung und Harmonisierung der in diesem Projekt P75 4 getesteten Belastungsfaktoren wird hiermit nachgewiesen. Die Umwandlung der getesteten Informationen in Bioenergie-Informationen mit biologischer und lebensfördernder Güte wird mit diesem Projekt belegt.

## Ergebnis der Studie

Alle Probanden zeigten in den VORHER Untersuchungen und Testungen zum Teil mehr oder weniger stark belastende Faktoren bzw. belastende Zustände auf. Bei manchen Probanden wurden zum Teil stark von der Norm abweichende Parameter, was sowohl die



Mikro-Fotographien des Blutes als auch die BESA-Graphiken sehr schön veranschaulichten, festgestellt werden.

Weiters sieht man anhand der Anamnese und den entsprechenden Vergleichen der Auswertungen, das Einflüsse wie Stress, elektromagnetische Störfelder (EMSF), Umweltbelastungen, denaturierte Ernährung oder bestimmte belastende Lebensumstände sowohl im Blut der VORHER Mikroskopierungen als auch in den BESA-Testungen VORHER beider Gruppen nachweisbar waren. Das Bild der Kontrollgruppe zeigte sich sowohl unter den Dunkelfeld-Vitalblut-Mikroskopierungen NACHHER als auch in den BESA-Testungen NACHHER weitgehend unverändert.

Die geplante Studie zielte darauf ab, diese potenziellen Effekte weiter zu untersuchen und ihre Bedeutung für eine ganzheitliche Tiergesundheit zu beleuchten.

Fragestellungen der Forschung waren:

- kann die Technologie des Testobjektes die Auswirkungen der angesprochenen Belastungsfaktoren auf die HPA-Achse (Stress und deren Folgen) sowie auf die angesprochenen hormonellen Marker und mit ihnen im Zusammenhang stehenden Melanin und Melatonin bei Hunden positiv-konstruktiv und lebensförderlich beeinflussen?
- Ist eine messbare Entlastung chronischer Belastungen durch gezielte Anwendung der Technologie des Testobjektes möglich?

Diese Fragen mündeten direkt in die Darstellung der autorisierten Zusammenfassung.

## Autorisierte Zusammenfassung

Im Rahmen der Studie P75.4 wurde untersucht, ob das „Quantum Upgrade“ als Testobjekt einen regenerativen Effekt sowohl im Vitalblut als auch im bioenergieinformativen Feld und somit auf die Gesundheit der Probanden als Hunde erzeugen kann.

### **Allgemein zur Ausgangssituation und Darstellung der Situation aus der Dunkelfeld-Vitalblut-Mikroskopie:**

Bei allen Probanden konnten verschiedene Veränderungen im Aggregatzustand der Erythrozyten und der weißen Blutkörperchen festgestellt werden. Weiters zeigten sich zum Teil stark toxische wie auch exogene Faktoren im peripheren Blut der Probanden. Die daraus resultierende Hämolyse der Erythrozyten bzw. Auflösung von Leukozyten und Granulozyten zeigte sich deutlich erhöht als jene der gut mit Sauerstoff angereicherten Wand der roten und weißen Blutkörperchen. Sie erweckten den Eindruck, als könnten sie einen direkten Einfluss auf eine bestimmte pathogene Entwicklung nehmen bzw. diese Entwicklung fördern. (siehe auch Projekt P75 3.1 Parasiten und P75 3.2 Spike-Proteine). Die im Vitalblut aller Probanden festgestellten Veränderungen stützen die Hypothese, dass diese in erster Linie auf eine verstärkte Bildung von Umwelteinflüssen wie etwa: Folgen von Medikamenteneinnahmen, Übertragung von Spike-Proteinen (deren Spuren wir auch im



Vitalblut der Hunde festgestellt haben), Umweltbelastung, Wasser, Lebensmittel sowie auf den Einfluss der Tierhalter zurückzuführen sind.

Die im Projekt P75.4 beschriebenen Fälle stehen repräsentativ für alle Probanden (Hunde), sowohl der Experimentalgruppe als auch der Kontrollgruppe, in denen sich absolut anomale Strukturen und Substanzen gezeigt haben. Die Veränderungen an den Erythrozyten zeigen eine Tendenz zu Aggregation/Desintegration, Stapelung in Rouleaux, Hämolyse, also Bedingungen, die auf eine bedeutende Veränderung des sogenannten Zeta-Potentials (siehe dazu Abstract Parasiten und Spikeproteine) hinweisen. Diese Ergebnisse sind das Resultat aus der Analyse und Diagnose von 56 Blutabnahmen, der Auswertung von 168 Blutabnahmen (rund 650 Blutstropfen) sowie daraus resultierend etwa 1500 Fotos und 150 Videos.

### **Unterschiede im Vergleich:**

Außerdem konnte allgemein eine starke Tendenz zur Bildung von Fibrin-Symplasten (Fibrinnester), Ghost`s und Misch-Symplasten (Mucor und Aspergillus) nachgewiesen werden. Diese Veränderungen könnten einerseits mit Gerinnungsstörungen und andererseits mit morphologischen Membran-Fehlentwicklungen durch die bekannte vaskuläre Toxizität des künstlichen Spike-Proteins, korrelieren. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass alle Probanden davon betroffen waren.

Besorgniserregend zeigt sich in diesem Zusammenhang auch die Beobachtung des raschen Überganges von einem vollkommen normalen Zustand (z.B. unmittelbar nach der Blutabnahme) des Vitalblutes zu einem pathologischen Zustand mit Hämolyse, Zusammenballung der roten Blutkörperchen und deren Stapelung in komplexen und riesigen Konglomeraten bis hin zu Riesen-Thromben und MEGA-Symplasten innerhalb von 60 Minuten nach der Blutabnahme.

Nach unseren Erkenntnissen sind solche Prozesse gepaart mit einer so großen Menge an Partikeln im Blut offensichtlich unvereinbar mit einer, den normalen Blutfluss fördernden Mikrozirkulation. Auch die sich im Laufe der Zeit (60 Minuten bis zu 24 Stunden) so rasch verändernden roten Blutkörperchen (Erythrozyten) mit Selbstaggregationsphänomenen und Membran-Deformationen in solch einer Dimension wurde bisher noch nie dokumentiert.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass eine derart abrupte Veränderung des Vitalblutes bzw. des peripheren Blutspiegels aus Sicht der Vitalblut-Lebendblut-Dunkelfeldmikroskopie noch nie beobachtet wurde oder in einschlägigen medizinischen Foren eine Darstellung fand.

### **Allgemein zur Ausgangssituation und Darstellung der Situation aus Sicht der BESA-Testungen:**

Die durchgeführten BESA-Testungen zur energetischen und physikalischen Wirksamkeit des Testobjektes haben eindeutig gezeigt, dass dieses Testobjekt in der Lage ist, biologisch bedeutsame Belastungsfaktoren an den Akupunkturpunkten der Probanden zu neutralisieren bzw. zu harmonisieren. Über die bioenergieinformative Systemanalyse



wurde auf der energieinformativen Ebene die Auswirkung der oben genannten Belastungsfaktoren auf die Hunde (Probanden), ihrer Meridiansysteme und ihrer energieinformativen-biologischen Regelkreise hinterfragt und systemisch getestet. Dabei wurden etwa 60 BESA-Testungen VORHER und NACHHER (2.400 Messpunkte), 1080 BESA-Einzeltestungen durchgeführt sowie rund 390 Graphiken dazu erstellt. Die BESA-Testungen VORHER - NACHHER zeigen signifikante Veränderungen an den getesteten Akupunkturpunkten am Meridiansystem Hunde (Probanden). Die Messdaten sowie deren Kennzahlen bestätigen eindrucksvoll einerseits die Belastungen, die durch die getesteten Faktoren auf den menschlichen Organismus entstehen, und verdeutlichen andererseits, wie sich nach Anwendung des Testobjektes, die deregulierenden Energien in körperimmanente und biokompatible Energien umwandeln.

Ganzheitlich gesehen darf davon ausgegangen werden, dass sich die positive Wirkung auf die Hunde (Probanden) auch bei anderen Hunden und Tieren einstellt. Dass die positive Einflussnahme durch das Testobjekt mit hoher Präzision tatsächlich möglich ist, zeigt eindeutig dieser Test durch den BESA-VORHER-NACHHER-Vergleich gegenüber 30 verschiedenen Hunden (Probanden). Alle Messwerte der Experimentalgruppe verbesserten sich signifikant vom meist 100-prozentig blauen Messbereich in den grünen, meist 50-Skt.-Bereich (Skt = Skalenwert), also den Bereich der optimalen Messwerte. Dies bedeutet: Es hat eine optimale Regulationsdynamik stattgefunden. Hier kann man im Sinne des IFVBESA eindeutig von einer optimalen, signifikanten Verbesserung der körpereigenen Energiesituation sprechen.

#### **zu den Ergebnissen:**

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass sich die pathologischen Belastungen im Vitalblut als auch in den energieinformativen Regelkreisen der Probanden der Experimentalgruppe nach 4 Wochen im Einflussbereich des Quantenfeldes des Testobjektes signifikant verbesserten. Diese Verbesserungen wurden durch Vorher-Nachher-Mikroskopierungen als auch BESA-Testungen eindeutig belegt. Im Vergleich dazu nahm die Pathogenität im Vitalblut sowie die Störungen im energieinformativen System der Kontrollgruppe weiter zu oder blieben unverändert.

Angesichts der stetig steigenden Belastungen durch Umweltgifte in Luft, Wasser und Nahrung sowie der damit verbundenen Zunahme hämolysierender Erythrozyten seit 2021, ist selbst eine leichte Verbesserung im Blut als positiver und signifikanter Effekt zu bewerten, da ein Umkehrprozess der Bakterien-Cyclogenie in Richtung Regulation stattgefunden hat. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass das „Testobjekt“ einen nachhaltigen Einfluss auf die Blutmorphologie der Probanden hat, selbst unter den genannten Umweltstressoren. Diese Ergebnisse spiegeln sich auch am Verhalten der Tiere, was zusätzlich noch durch das persönliche Feedback (Feedbackbogen) der Tierbesitzer gestützt wurde.

Aktuelle Studien mit neuen Probanden bestätigen diesen Trend und lassen bei einem verlängerten Beobachtungszeitraum auf weitere signifikante Verbesserungen schließen.



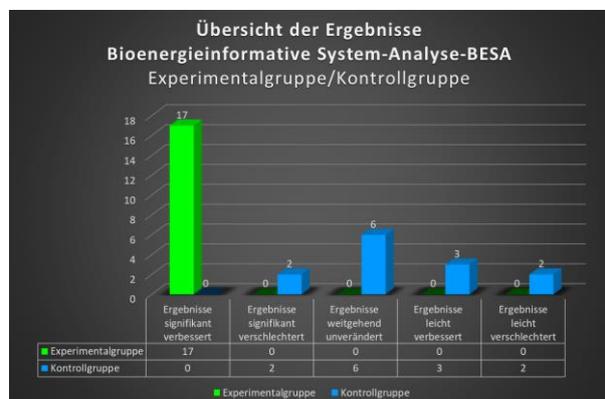
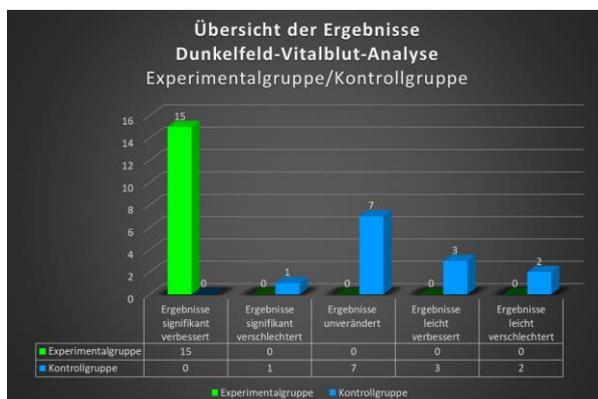
Besonders hervorzuheben ist, dass in der Kontrollgruppe bei manchen Probanden ein Anstieg der exogenen Belastungsfaktoren mit Einfluss auf das Blutmilieu beobachtet wurde, einschließlich der Zunahme abgestorbener weißer Blutkörperchen. Im Gegensatz dazu stabilisierten und regenerierten sich diese Zustände in der Experimentalgruppe, was die potenzielle Wirkung des Testobjektes noch einmal eindrucksvoll unterstreicht.

Die vom IFVBESA durchgeführten Dunkelfeld-Mikroskopierungen belegen klar, dass das „Testobjekt“ durch sein Quantenfeld Belastungen im Lebendblut regulieren kann. Im Sinne der Bakterien-Cyclogenie konnten biologisch relevante Belastungsfaktoren positiv beeinflusst werden und eine Umkehr der bakterien-Cyclogenie bewirken.

Die Vergleichs-Mikroskopierungen (Vorher-Nachher) zeigten signifikante Veränderungen unmittelbar nach der Blutentnahme. Die Bilder verdeutlichen einerseits die Belastungen vor der Anwendung, zeigen jedoch andererseits auch, wie die Morphologie des Blutes nach Einsatz des „Testobjektes“ vitalere, biokompatiblere Werte annahm. Diese Veränderungen lassen eine Entwicklung hin zur Apathogenität erkennen, wie durch die Graphiken bestätigt wurde.

Aus Sicht der bioenergieinformativen Systemanalyse wurden die Probanden in der BESA-NACHHER Testung jeweils mit dem Testobjekt in Verbindung gebracht. Im Unterschied zu den BESA VORHER-Testungen, bei denen das Testobjekt nicht eingesetzt wurde, wurden durchweg positive Messergebnisse festgestellt, welche auf eine stattgefundene Neutralisierung bzw. Harmonisierung in der Experimentalgruppe hindeuten. Die Regulationsdynamik entwickelte sich in dieser Gruppe in einen optimalen Wirkungsbereich.

Ganzheitlich betrachtet lässt sich vermuten, dass die positiven Wirkungen auch bei anderen Hunden und Tieren allgemein reproduzierbar sind. Die hohe Präzision und die signifikanten Verbesserungen sowohl des Vitalblutes und seiner Bluteigenschaften als auch der energieinformativen Regelkreise wie im Projekt P75.4 nachgewiesen, sprechen klar für die Wirksamkeit des „Testobjektes“. Die Dunkelfeld-Mikroskopierungen als auch die BESA-Testungen dokumentieren eine deutliche Regulationsdynamik im Vitalblut und im energieinformativen System der Hunde (Probanden).

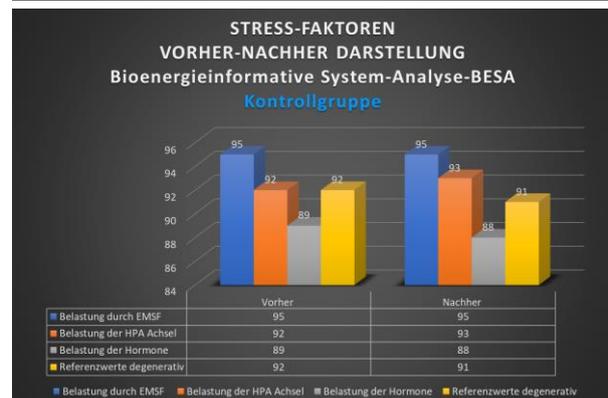
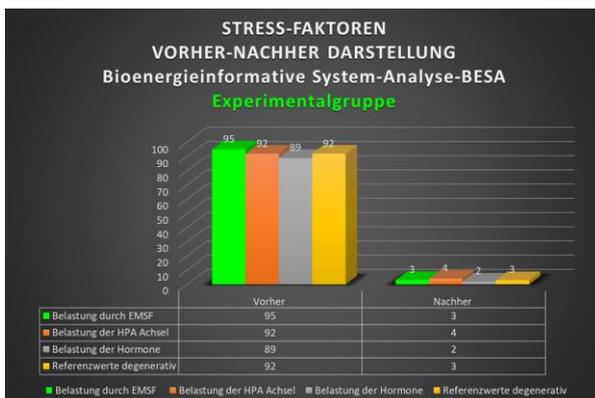
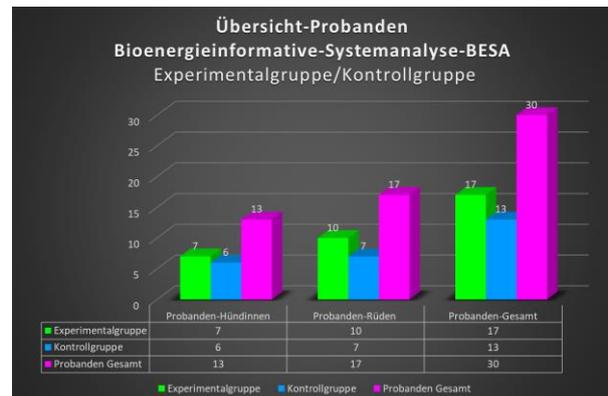
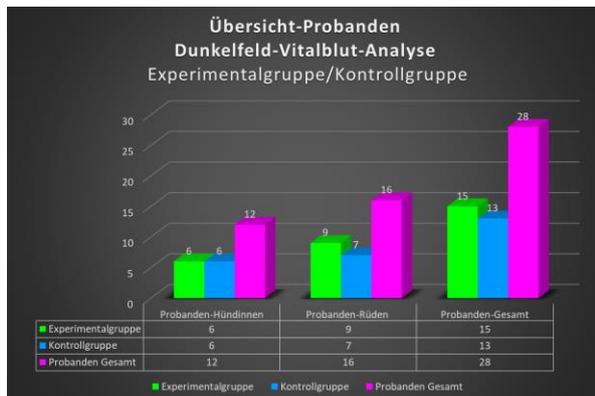


"Diese beiden oben dargestellten Grafiken zur allgemeinen „Übersicht der Ergebnisse“ veranschaulichen nochmals deutlich die signifikante Wirkung des Testobjektes auf die



Probanden der Experimentalgruppe im Vergleich zur Wirkung des Leerobjekts auf die Probanden der Kontrollgruppe."

"Die beiden unten dargestellten Grafiken bieten eine Übersicht über die Probanden der Studie zur „Dunkelfeld-Vitalblut-Analyse“ sowie zur Studie der „bioenergieinformativen Systemanalyse (BESA)“.



"Die Ergebnisse der Studie zeigen eindrucksvoll, dass sowohl das Milieu des Vitalblutes als auch das bioenergieinformative System der Probanden harmonisiert wird.

In der Experimentalgruppe bewirkte das Testobjekt eine signifikante Verbesserung jener Parameter, die zur Stressregulation beitragen. Besonders betroffen sind dabei die Parameter der sogenannten HPA-Achse, die getesteten Hormone sowie die relevanten Referenzwerte im Zusammenhang mit Stress und oxidativen bzw. nitrosativen Belastungen (AKG, 5HMF sowie Melanin, Melatonin sowie Methylenblau).

Darüber hinaus zeigen die untersuchten Umweltfaktoren (GE1 bis GE3) in Bezug auf bestimmte elektromagnetische Störfelder bei den Probanden der Experimentalgruppe signifikante Verbesserungen – sowohl im Milieu des Vitalblutes als auch an den getesteten Akupunkturpunkten.

Die oben dargestellten Grafiken bestätigen somit einerseits deutlich die Wirkungsweise des Testobjekts und veranschaulichen auf der anderen Seite gleichzeitig, auf welchen Ebenen es wirkt.



Durch den Nachweis der biologischen und energieinformativen Wirksamkeit des Testobjekts „Quantum Upgrade“ im Rahmen der Doppelblindstudie zum Projekt P75.4 mit Hunden als Probanden und deren Belastungen, wurden die Voraussetzungen für die Verleihung des BESA-Gütesiegels durch den Internationalen Fachverband für BESA erfüllt.